

INSTITUT FÜR VOR- UND FRÜHGESCHICHTLICHE ARCHÄOLOGIE UND PROVINZIALRÖMISCHE ARCHÄOLOGIE

Dienstgebäude: Historicum, Schellingstr. 12, 5. Etage, 80799 München

Postanschrift: Geschwister-Scholl-Platz 1, 80539 München

Sekretariat: Eva Schönherr, Zi. 527; Telefon: 089/2180-5530 - Telefax 089/2180-5662

e-mail: sek@vfpa.fak12.uni-muenchen.de - Homepage: <http://www.vfp-archaeologie.uni-muenchen.de>

Stand: 02. Mai 2011

Sommersemester 2011

1 Informationsquellen

1. Alle Informationen über **Lehrveranstaltungen** (Belegungsnummer, Dozent/in, Thema, Zeit, Ort) sind dem Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen (erhältlich im Buchhandel). Diese Angaben sind jedoch an der Anschlagtafel im Institut, Schellingstr. 12, 5. OG, oder online nachzuprüfen, da nur diese – wegen möglicher Änderungen – verbindlich sind.

2. Fachstudienberatung

- **Fachstudienberatung für Anfänger der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie** erteilt Dr. des. Heiner Schwarzberg (Do 14-16), Institut, Zi. 534.
- **Fachstudienberatung im Fach Provinzialrömische Archäologie** erteilt Dr. Regina Franke (Di 10-12), Institut, Zi. 540.

3. Die **Betreuung der Seminare und Übungen** erfolgt durch die Dozenten/-innen:

Sprechstunden:

- ◆ Prof. Dr. Carola Metzner-Nebelsick: Di 12-13 und Do 14-15, Zi. 526; Tel. 2180-5531
e-mail: metzner-nebelsick@vfpa.fak12.uni-muenchen.de
- ◆ Prof. Dr. Michael Mackensen: Mo 14-15 und Mi 14-15, Zi. 541; Tel. 2180-5541;
e-mail: m.mackensen@vfpa.fak12.uni-muenchen.de
- ◆ Prof. Dr. Bernd Päffgen: Mi 16-17, Zi. 528; Tel. 2180-5526;
e-mail: bernd.paeffgen@vfpa.fak12.uni-muenchen.de

- ◆ Apl. Prof. Dr. Rupert Gebhard: nach Vereinbarung; Archäologische Staatssammlung München, Lerchenfeldstraße 2, 80538 München; Tel. 2112402; e-mail: rupert.gebhard@extern.lrz-muenchen.de
- ◆ Priv.-Doz. Dr. Christoph Eger: nach Vereinbarung; e-mail: chr_eger@yahoo.de
- ◆ Priv.-Doz. Dr. Martin Luik: nach Vereinbarung; Silcherstr. 27, 73257 Köngen, Tel. 07024-82090; e-mail: martin.luik@vfpa.fak12.uni-muenchen.de
- ◆ Priv.-Doz. Dr. rer. nat. Kerstin Pasda: LMU ArchaeoBioCenter, Kaulbachstraße 37, 80539 München, Tel. 089/2180-5710; e-mail: kerstin.pasda@palaeo.vetmed.uni-muenchen.de
- ◆ Priv.-Doz. Dr. rer. nat. Michael Peters, Akad. Direktor: nach Vereinbarung; Zi. 531; Tel. 2180-5529; e-mail: michael.peters@vfpa.fak12.uni-muenchen.de
- ◆ Priv.-Doz. Dr. Wolf-Rüdiger Teege: Wiss. Ang.: Mo 17-19, Zi. 530; Tel. 2180-5528; e-mail: teege@vfpa.fak12.uni-muenchen.de
- ◆ Dr. Regina Franke, Wiss. Ang.: Di 10-12, Zi. 540; Tel. 2180-5546; e-mail: regina.franke@vfpa.fak12.uni-muenchen.de
- ◆ Dr. Florian Schimmer (Forschungsprojekt Militärplatz *Submuntorium*/Burghöfe), Zi. 521; Tel. 089/2180-5540; e-mail: florian.schimmer@vfpa.fak12.uni-muenchen.de
- ◆ Dr. des. Heiner Schwarzberg, Akad. Rat a. Z.: Do 14-16, Zi. 534; Tel. 2180-5547; e-mail: heiner.schwarzberg@lmu.de
- ◆ Dr. Wolfgang David: Lehrbeauftragter: nach Vereinbarung; kelten römer museum manching, Im Erlet 2, 85077 Manching; e-mail: lehre@museum-manching.de
- ◆ Prof. Dr. István Feld: Lehrbeauftragter (Erasmus-Austausch): Eötvös Loránd University, Faculty of Humanities, Tudományegyetem, Szerb u. 21-23, HU-1056 Budapest, Ungarn
- ◆ Martin Straßburger M.A.: Lehrbeauftragter: Herzog-Max-Str. 21h, 86551 Aichach; e-mail: martin@miningarchaeology.com
- ◆ Ulrich Thaler MA: Lehrbeauftragter: Graduiertenkolleg „Formen von Prestige in Kulturen des Altertums“, Zi. 525., Tel. 2180-5530; e-mail: ulrich.thaler@vfpa.fak12.uni-muenchen.de
- ◆ Dr. Timm Weski: Lehrbeauftragter: nach Vereinbarung Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, Hofgraben 4, 80539 München, Tel. 089-21140; e-mail: tim.weski@blfd.bayern.de

Studentische Vertretung: Zi. 535, Tel. 2180-5535; e-mail: fs-vfpa@fachschaft-archaeologie.de
 Homepage der Fachschaft: www.fachschaft-archaeologie.de (Webmaster: Ken Massy, e-mail: massy86@gmx.de)

4. Verbindliche Auskünfte über **Prüfungsangelegenheiten** erteilt die Geschäftsstelle des Promotionsausschusses Dr. phil. und M.A. Anfragen sind schriftlich einzureichen, mündliche Auskünfte im Sekretariat des Prüfungsamtes: UniversitätsHGB, Geschwister-Scholl-Platz 1, Zi. D 203, 80539 München, Tel. 2180-2962/-5462.
5. **Prüfungsordnungen** erhältlich bei der Geschäftsstelle des Promotionsausschusses Dr. phil. und M.A., UniversitätsHGB, Geschwister-Scholl-Platz 1, Zi. D 203, 80539 München.
6. **Studienordnung** der LMU München für das **Fach Vor- und Frühgeschichte** für das Studium zum Erwerb des akademischen Grades eines Magister Artium (M.A) im Haupt- und Nebenfach: http://www.uni-muenchen.de/studium/studienangebot/studiengaenge/studienfaecher/vor- u_ frue_/magister/pruefstudord/so/s-a/index.html

7. **Studienordnungen** der LMU München für das **Fach Provinzialrömische Archäologie** für das Studium zum Erwerb des akademischen Grades eines Magister Artium (M.A) im Haupt- und Nebenfach: http://www.uni-muenchen.de/studium/studienangebot/studiengaenge/studienfaecher/provinzia_/magister/pruefstudord/so/s-a/index.html
8. Verbindliche Informationen zum **Bachelor-Studiengang (180/120 ECTS)**, der an der Ludwig-Maximilians-Universität zum WS 2009/2010 eingeführt wurde, sind über www.uni-muenchen.de/ba-archaeologie erhältlich.
Bei organisatorischen Fragen wenden Sie sich bitte an die Studiengangskoordinatoren Dr. Michael Peters (2180-5529; e-mail: michael.peters@vfpa.fak12.uni-muenchen.de) oder Sabine Pfaffinger M.A. (2180-6046; e-mail: pfaffinger@lmu.de). Bei inhaltlichen Fragen nehmen Sie bitte die Fachstudienberatung (s. o.) wahr.
9. **Fremdsprachenkenntnisse:** vgl. Merkblatt "Fremdsprachenkenntnisse für das Studium an der LMU" unter <http://www.uni-muenchen.de/studium/beratung/vor/studium/fremdsprachen/index.html>
10. **Studieninhalt und Berufsfelder der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie** entsprechen der Studienordnung für den Magister § 6: Die Vor- und Frühgeschichte ist eine historische Disziplin, die sich mit sämtlichen archäologischen Quellen Alteuropas vom ersten Auftreten des Menschen als geschichtlichem Wesen bis zu ausreichender schriftlicher (Eigen-) Überlieferung (Früh-/Hochmittelalter) befasst. Das Studium der Vor- und Frühgeschichte soll fundierte Kenntnisse des Faches vermitteln sowie die Fähigkeit, diese Kenntnisse wissenschaftlich zu nutzen. Beruflich wird die Vor- und Frühgeschichte ausgeübt an Universitäten, Museen, Forschungsinstituten mit vor- und frühgeschichtlicher Zielsetzung und Denkmalpflegeämtern. Für Studium und Beruf werden neben Latein die modernen Sprachen (besonders Englisch und Französisch) dringend empfohlen.
11. **Studieninhalt und Berufsfelder der Provinzialrömischen Archäologie** entsprechen der Studienordnung für den Magister Artium § 6: Die Provinzialrömische Archäologie ist eine historische Disziplin, die sich vorrangig mit der materiellen Kultur und den Denkmälern in den Provinzen des Römischen Reichs (besonders des lateinischen Westens) befasst. Das Studium der Provinzialrömischen Archäologie soll fundierte Kenntnisse des Faches vermitteln sowie die Fähigkeiten, diese Kenntnisse wissenschaftlich zu reflektieren. Beruflich wird die Provinzialrömische Archäologie ausgeübt an Universitäten, Landesämtern für Denkmalpflege, Museen und Forschungsinstituten mit provinzialrömisch-archäologischer Zielsetzung. Für Studium und Beruf werden neben Latein Kenntnisse der modernen Sprachen (besonders Englisch und Französisch) dringend empfohlen.
Die Studentinnen und Studenten der Provinzialrömischen Archäologie sollen sich mit den grundlegenden Erkenntnissen ihres Faches auseinandersetzen, sich detailliertes Fachwissen aneignen, die verschiedenen gebräuchlichen wissenschaftlichen Methoden kennen- und handhaben lernen und so die Fähigkeit zu selbständiger wissenschaftlicher Arbeit, orientiert am jeweils aktuellen Forschungsstand des Faches, erwerben.

2 Veranstaltungsverzeichnis der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie im Magisterstudiengang

i **Allgemeine Vorbesprechung** mit Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen:
Mo 02.05.2011, 8-10 s.t., Geschwister-Scholl-Platz 1, HGB M 014

Vorlesungen (Grund- und Hauptstudium)

PROF. DR. CAROLA METZNER-NEBELSICK

Vorlesung: **Ältere Perioden 3: Archäologie der Hallstattzeit**

zweistündig, Mo 16-18 c.t., Schellingstr. 3, S006, Beginn: 2.5.2011,
Ende: 25.07.2011

Die Vorlesung liefert einen Überblick über die Grundlagen und den Stand der Forschung der Periode der älteren Eisenzeit (800-450 v. Chr.) zwischen Westungarn und Slowenien sowie Ostfrankreich. Den thematischen Schwerpunkt der Vorlesung bildet die Hallstattkultur westlicher und östlicher Prägung. Die ältere Eisenzeit ist gekennzeichnet durch wesentliche kulturelle Transformationsprozesse. Neben dem sich durchsetzenden Gebrauch des Eisens kommt es zur Herausbildung stabilerer sozialer Organisationsformen und Zentrumsbildungen, die durch südliche Vorbilder beeinflusst sind. Basierend auf dem Erbe der späten Bronzezeit werden einzelne Menschen und ihre Kulturweisen durch besondere Grabformen und Darstellungen der bildenden Kunst in den archäologischen Quellengattungen in bislang nicht gekannter Weise greifbar. Die Vorlesung stellt die Grundlagen des Bestattungsverhaltens, der Siedelweise, religiöser wie künstlerischer Ausdrucksformen, Wirtschaft und unterschiedliche Formen von Kommunikation und Kulturkontakt am Beispiel wichtiger Fundlandschaften und Fundplätze vor. Neben den Grundlagen der Chronologie und Typologie (Ha C-D), die in der begleitenden formenkundlichen Übung vertieft werden, werden ferner regionale Unterschiede sowie kulturelle Gemeinsamkeiten der verschiedenen Regionen der Hallstattkultur thematisiert.

Einführende Literatur:

I. Griesa/R.-M. Weiss, Hallstattzeit. Die Altertümer des Museums für Vor- und Frühgeschichte 2 (Mainz 1999); Die Hallstattkultur. Frühform europäischer Einheit. Ausstellungskatalog Steyr 1980 (Linz 1980) sowie Die Hallstattkultur. Symposium Steyr 1980 (Linz 1981); Hallstatt-Kolloquium Veszprém 1984. Mitt. Arch. Inst. Ungar. Akad. Beih. 3, 1986; E. Jerem/A. Lippert (Hrsg.), Die Osthallstattkultur. Akten Internat. Symposium Sopron 1994. Archaeolingua 7 (Budapest 1996); A. Kern, et al. (Hrsg.), Salz – Reich 7000 Jahre Hallstatt (Wien 2008); G. Kossack, Südbayern während der Hallstattzeit. Römisch-Germanische Forschungen 24 (Berlin 1959); D. Krause/D. Beilharz (Hrsg.), "Fürstensitze" und Zentralorte der frühen Kelten. Abschlusskolloquium des DFG-Schwerpunktprogramms 1171 in Stuttgart, 12. - 15. Oktober 2009. Forschungen und Berichte zur Vor- und Frühgeschichte in Baden-Württemberg (Stuttgart 2011); F. Müller/Ph. Curdy/G. Lüscher (Hrsg.), Die Schweiz vom Paläolithikum bis zum frühen Mittelalter. IV Eisenzeit (Basel 1999); N. Müller-Scheeßel, Die Hallstattkultur und ihre räumliche Differenzierung. Der West- und Osthallstattkreis aus forschungsgeschichtlich-methodologischer Sicht. Tübinger Texte 3 (2000); L. Nebelsick et al., Hallstattkultur im Osten Österreichs (St. Pölten 1997); S. Rieckhoff/J. Biel, Die Kelten in Deutschland (Stuttgart 2001); S. von Schnurbein (Hrsg.), Atlas zur Vorgeschichte, Kapitel Eisenzeit (Stuttgart 2009); M. Trachsel, Untersuchungen zur relativen und absoluten Chronologie der Hallstattzeit. Universitätsforschungen zur prähistorischen Archäologie 104 (Bonn 2004).

PROF. DR. BERND PÄFFGEN

Vorlesung: Archäologie der Jüngeren Merowinger- und Karolingerzeit

zweistündig, Do 10-12 c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1, HGB M114, Beginn: 05.05.2011,
Ende: 28.07.2011

Im chronologisch aufgebauten Einführungszyklus gibt die Vorlesung zunächst eine Übersicht zur Archäologie der Jüngeren Merowingerzeit, dem 7. Jh., in dessen Verlauf sich mit der weitgehenden Aufgabe der Beigabensitte ein tiefgreifender Wandel in der Quellenlage vollzieht. Für die Karolingerzeit stehen andere Quellen zur Verfügung. Behandelt werden folgende Themen: Entwicklung und Expansion des Karolingerreiches, die Pfalzen als Zentren von Organisation und Repräsentation (Aachen, Ingelheim, Paderborn), die Kirchen (karolingische Bischofskirchen, die karolingischen Bischofsburgen; Klöster, Pfarrkirchen, Eigenkirchen; Befunde zur Ausstattung von Kirchenbauten), die Gräberfunde, archäologische Sachgruppen (Tracht und Schmuck der Frau, Bewaffnung und Männertracht, Münzprägung, Keramik, Glas), Kunststile, Städte und Handelsplätze, die Nachbarn, die Wikinger und das Karolingerreich, der Krisenhorizont der späten Karolingerzeit.

Einführende Literatur:

Matthias Becher, Merowinger und Karolinger (Darmstadt 2009); Die Franken. Wegbereiter Europas. Vor 1500 Jahren: König Chlodwig und seine Erben: 2 Bde. (Mainz 1996); Die Alamannen. Begleitband zur Ausstellung Stuttgart-Zürich-Augsburg (Stuttgart 1997); Die Bajuwaren. Von Severin bis Tassilo 488-788, hg. von Hermann Dannheimer und Heinz Dopsch (München 1988); W. Menghin, Frühgeschichte Bayerns (1990); 799 - Kunst und Kultur der Karolingerzeit. Katalog der Ausstellung Paderborn 1999, 2 Bde., Mainz 1999.

APL. PROF. DR. RUPERT GEBHARD

Vorlesung: Werkstoffe der Antike (Teil 1): Gold, Silber und Bronze

einstündig, Do 17-18 c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1, HGB E216; Beginn: 05.05.2011,
Ende: 28.07.2011

Gold, Silber und Bronze sind neben Eisen die bevorzugten metallischen Werkstoffe in der Antike. In der Antike werden sie oft als Begriffseinheit zusammengefasst, weitläufig bekannt durch Hesiod und seine berühmte Einteilung der vier Menschheitsalter. Zugleich lassen sich an den Metallen wichtige Abschnitte der Technikgeschichte der Menschheit darstellen. Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Gewinnung, Verwendung und kulturelle Bedeutung der drei Metalle. Interkulturelle Vergleiche verdeutlichen die Entwicklung des technischen Wissens.

PRIV.-DOZ. DR. CHRISTOPH EGER

Vorlesung: Spätantikes Totenbrauchtum im Mittelmeerraum (4.-8. Jh.)

einstündig, Mi-Do, 13.07.-14.07., jeweils 18-20.45 s.t., Mi, Do 20.07-21.07.2011,
jeweils 18-20.30 s.t., Schellingstr. 12 (K), 536.

In der Blockvorlesung wird ein Überblick über die Grab- und Bestattungssitten im Mittelmeerraum vom 4. bis 8. Jh. gegeben. Diese sind für die Frühgeschichtliche Archäologie im Sinne einer kontrastiven Analyse von Interesse, da erst die Kenntnis der spätrömischen bzw. romanischen und byzantinischen Praktiken erlaubt, Gemeinsamkeiten und Besonderheiten im Totenritual der frühmittelalterlichen Gentes voll zu erfassen.

Einführende Literatur:

V. Bierbrauer, RGA² Bd. 25 (Berlin/New York 2003), 210–242 s.v. Romanen; W. Schmidt, Spätantike Gräberfelder in den Nordprovinzen des Römischen Reiches und das Aufkommen christlichen Bestattungsbrauchtums. Tricciana (Ságvár) in der Provinz Valeria. Saalburg Jahrb. 50, 2000, 213-442.

PROF. DR. ISTVÁN FELD

Vorlesungsreihe: Holz-Erde-Befestigungen in Ost-Mitteleuropa im 9.-12. Jahrhundert:
Das Königreich Ungarn und seine Nachbargebiete

Blockveranstaltung in der Woche vom 06.-10.06.2011, nach Vereinbarung im Institut
Bitte Aushänge beachten!

Hauptseminare (Hauptstudium)

PROF. DR. CAROLA METZNER-NEBELSICK

Hauptseminar: Frauentrachten der Hallstattzeit

zweistündig, Di 17-19 c.t., Schellingstr. 12 (K), 026, Beginn: 03.05.2011, Ende:
26.07.2011

Das Hauptseminar untersucht das Thema kulturelle und soziale Identität von Frauen der Hallstattzeit am Beispiel ihrer Tracht. Dabei geht es zum Einen um das Herausarbeiten der spezifischen Elemente weiblicher Tracht in den einzelnen Regionen der Hallstattkultur (Süddeutschland, Alpenraum, Böhmen, Westungarn, etc.), d.h. regionale und kulturelle Diversität und Übereinstimmung vor dem Hintergrund chronologischen Wandels, sowie zum Anderen um die Untersuchung einzelner Trachten bzw. Trachtmuster als Ausdruck sozialer und altersspezifischer Identität.

Einführende Literatur:

B. Arnold, „Reading the Body“: Geschlechterdifferenz im Totenritual der frühen Eisenzeit. In: Ch. Kümmel/B. Schweizer/U. Veit (Hrsg.), Körperinszenierung - Objektsammlung - Monumentalisierung Totenritual und Grabkult in frühen Gesellschaften; archäologische Quellen in kulturwissenschaftlicher Perspektive. Tübinger Archäologische Taschenbücher (Münster 2008) 375-395; S. Pabst-Dörner, Untersuchungen zu hallstattzeitlichen Frauentrachten mit Spiralbrillenfibeln zwischen Alpen, Karpaten und Ostsee. Internat. Arch. (Rahden/Westf. 2000) sowie die jeweiligen PBF-Bände (Abteilungen X-XIV).
Die einführende Literatur zu den einzelnen Referatsthemen befindet sich am Schwarzen Brett.

PROF. DR. BERND PÄFFGEN

Hauptseminar: Archäologie Bayerns im 8.-13. Jh.

dreistündig, Di 16-19 c.t., Amalienstr. 52 (K), 001, Beginn: 03.05.2011, Ende:
26.07.2011

Das Hauptseminar versucht einen Überblick zur gegenwärtigen archäologischen Forschung in Bayern für den Zeitraum vom 8. bis 13. Jh. Dabei sollen sowohl das heutige Bundesland Bayern als auch das historische Herzogtum Baiern Berücksichtigung finden. Themen sind das Ende der sog. Reihengräbersitte und die Ausbildung von Separatgrablegen um 700, Strukturen im Herzogtum der Agilolfinger (Zentralorte, Herzogsgut), die Zeit des sog. jüngeren Stammesherzogtums (788-1180) und das bairische Herzogtum der Wittelsbacher seit 1180.

Vor Übernahme eines Referats ist Rücksprache mit dem Seminarleiter erforderlich!

Einführende Literatur:

R. Christlein/ P. Fried/ G. Schwertl: Bayern. In: Lexikon des Mittelalters Bd. I Sp. 1696 - 1710; Max Spindler/ Andreas Kraus (Hgg.), Handbuch der bayerischen Geschichte. Bd. I: Altbayern vor den Wittelsbachern (München 1967, 21981); Bd. II: Altbayern unter den Wittelsbachern bis zum Ende des Alten Reiches (München 1969, 21988); Bd. III: Franken, Schwaben, Oberpfalz bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts, hg. von Max Spindler, 2 Teilbde., 1979. Für die Oberpfalz Bd. III/3: Geschichte der Oberpfalz und des Bayerischen Reichskreises bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts, neu hg. von Andreas Kraus, 3 1995; Max Spindler/ Gertrud Diepolder, Bayerischer Geschichtsatlas (München 1969); Kurt Reindel, Bayern im Mittelalter (München 1970); Walter Brandmüller (Hg.), Handbuch der bayerischen Kirchengeschichte, Bd. I, 1+2 (St. Ottilien 1999); Hubert Glaser (Hg.), Wittelsbach und Bayern. Katalog und Kommentarband der Ausstellung 1980 (München/ Zürich 1980), Bd. I, 1+2: Die Zeit der frühen Herzöge. Von Otto I. zu Ludwig dem Bayern; Arthur Berger, Bibliographie zur Archäologie des Mittelalters in Bayern 1946-1984. Zeitschr. Arch. Mittelalter 12, 1984 (1986) 145-208; Archäologie in Bayern - Fenster zur Vergangenheit. herausgegeben von der Gesellschaft für Archäologie in Bayern e. V. 25 Jahre nach Gründung der Gesellschaft (Regensburg 2006).

Übungen (Grund- und Hauptstudium)

PROF. DR. CAROLA METZNER-NEBELSICK/PRIV.-DOZ. DR. WOLF-RÜDIGER TEEGEN

Formenkundliche Übung: Archäologie der Hallstattzeit (ausgewählte Fundkomplexe)

zweistündig, Di 14-16 c.t., Amalienstr. 52 (K), 001, Beginn: 03.05.2011, Ende:

26.07.2011

Begleitend zur Vorlesung wird in der Übung die materielle Kultur der Hallstattzeit (Perioden HaC und HaD) der Zeit zwischen dem 8. bis 5. Jh. v. Chr. vertiefend behandelt. Dabei stehen die einzelnen Fund- und Materialgruppen im Vordergrund. Einzelne Referatsthemen widmen sich der Bewaffnung; Tracht und Schmuck; Werkzeug und Gerät; Zaumzeug und Wagen; Geschirr aus Keramik und Metall; südlichen Importen, Bildzeugnissen sowie Textilien.

Neben der Literatur zur Vorlesung s. Literatur zu den einzelnen Referatsthemen am Schwarzen Brett.

PROF. DR. BERND PÄFFGEN

Formenkundliche Übung: Archäologie der Jüngeren Merowinger- und Karolingerzeit

zweistündig, Mi 14-16 Uhr c.t., Amalienstr. 52 (K), 302, Beginn: 04.05.2011, Ende: 27.07.2011.

Ergänzend und vertiefend zur Vorlesung „Archäologie der Jüngeren Merowinger- und Karolingerzeit“ werden antiquarisch-formenkundliche sowie chronologische Inhalte in Verbindung mit quellenkundlichen Einzelaspekten behandelt.

PROF. DR. CAROLA METZNER-NEBELSICK/PRIV.-DOZ. DR. MICHAEL PETERS

Übung: Bayern – Vorgeschichte/Paläoökologie (mit begleitenden Tagesexkursionen)

zweistündig, Fr 14-16, Schellingstr. 12 (K), 026, Beginn: 06.05.2011, Ende: 29.07.2011

Die interdisziplinäre Veranstaltung bietet einen Überblick über vorgeschichtliche Fundlandschaften und Fundplätze in Bayern (und im angrenzenden Schwaben), die Möglichkeiten zur Rekonstruktion der paläoökologischen Verhältnisse bieten. In der Übung werden ausgewählte archäologische Denkmäler und Fundlandschaften sowie ihre naturräumliche Verortung behandelt. Die Übung dient dazu, unterschiedliche Kleinregionen in Südbayern zwischen Fränkischer/Schwäbischer Alb und den Nordalpen mit ihren topographischen, geologischen, bodenkundlichen und botanischen Besonderheiten kennenzulernen sowie den Landschaftsbezug der in der jeweiligen Auswahlregion typischen prähistorischen Bodendenkmäler zu begreifen.

Die Übung gliedert sich in zwei Teile. Vier ausgewählte Kleinregionen werden besonders betrachtet und in Form einzelner Referate vorgestellt (Historicum), unterbrochen wird der Referatszyklus durch vier Tagesexkursionen in die jeweiligen Kleinregionen mit dem Besuch ausgewählter Gelände- und Naturdenkmäler sowie ausgewählter Museen.

Bachelor-Studierende sind willkommen!

Einführende Literatur:

Archäologie in Bayern Fenster zur Vergangenheit (Regensburg 2006).

Literatur zu den einzelnen Themen wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

PROF. DR. BERND PÄFFGEN

Übung: Hoch- und spätmittelalterliche Klöster als Gegenstand archäologischer Forschung

zweistündig, Mi 10-12 Uhr c.t., Schellingstr. 12 (K), 536, Beginn: 04.05.2011, Ende: 27.07.2011.

Während frühmittelalterliche Klöster mittlerweile als archäologischer Forschungsgegenstand allgemein erkannt sind, tut man sich in Deutschland vielerorts noch schwer, auch hoch- und spätmittelalterliche Klöster in diesem Sinne gleichwertig heranzuziehen. Ein guter Forschungsstand liegt zur Großbritannien, teilweise auch für Skandinavien vor. Besondere Möglichkeiten bieten sich dort, wo sich durch die Reformation in aufgegebenen Männer- und Frauenklöstern ein mittelalterlicher Zustand erhalten hat. Die Übung dient auch zur Vorbereitung auf eine Ausgrabung im August 2011 im Kloster Schinna, Lkr. Nienburg-Weser.

Allgemeine einführende Literatur:

J. Patrick Greene, Medieval monasteries (Leicester 1992; zuletzt 2005); Robert Gilchrist and Harold Mitchum, Advances in Monastic Archaeology (British Archaeological Reports British Series) 1993; Mick Aston, Monasteries in the landscape (Stroud and Charleston 2000); Graham Keevill et al. (ed.), Monastic Archaeology: Papers on the Study of Medieval Monasteries (Oxford 2001); Beiträge zur Mittelalterarchäologie in Österreich 12, 1996; Elisabeth Lukas-Görz u.a. (Hrsg.), Mittelalterliche Klöster und Stifte in Bayern und Franken. Aufsätze von Wilhelm Störmer (St. Ottilien 2008).

PROF. DR. BERND PÄFFGEN/MARTIN STRAßBURGER M.A.

Übung: Montanarchäologie in Bayern (mit Geländepraktikum)

zweistündig, Zeit nach Vereinbarung, Schellingstr. 12 (K), 536.

Die Lehrveranstaltung bilanziert den Forschungsstand zu den Bereichen frühgeschichtlicher und mittelalterlicher Montanarchäologie in Bayern in Verbindung mit einem Geländepraktikum im Raum von Aichach.

PRIV.-DOZ. DR. WOLF-RÜDIGER TEEGEN

Übung: Praktische Übungen an archäologischen Funden II

zweistündig, Mi 14-16 Uhr, Schellingstr. 12 (K), 536, Beginn 04.05.2011, Ende: 27.07.2011.

In der Übung wird anhand praktischer Übungen ein Überblick über die Bearbeitung archäologischer Funde gegeben. Diese Übung setzt die Veranstaltung aus dem letzten Wintersemester fort. Sie ist besonders für diejenigen Studierenden geeignet, die bei einer Grabung im Bereich der Fundbearbeitung tätig werden wollen und/oder eine materialorientierte Examensarbeit anfertigen möchten. Von Vorteil ist die erfolgreiche Teilnahme an einer Zeichenübung.

Literatur:

J. Kunow u.a., Vorschläge zur systematischen Beschreibung von Keramik. Kunst u. Altertum am Rhein 124 (Köln 1986); V. Pröstler, Inventarisierung als Grundlage der Museumsarbeit (München³ 2000).

PROF. DR. GISELA GRUPE/DR. MICHAELA HARBECK/DR. DES. HEINER SCHWARZBERG
Übung: Archäologische und naturwissenschaftliche Fragestellungen der Neolithisierung zwischen Vorderem Orient und Mitteleuropa

Blockveranstaltung n.V. Anfang/Mitte Juli 2011, Historicum

Vorbesprechung am 10.05.2011, 17.00, Biozentrum der LMU, Großhaderner Str. 2, 82152 Planegg-Martinsried, Seminarraum B03045.

Auf Anfrage ist auch eine Teilnahme von Studierenden aus dem BA-Studiengang gegen Leistungsschein möglich.

Die Neolithisierung markiert den Übergang von der aneignenden Wirtschaftsweise der spätpleistozänen bzw. frühholozänen Jäger und Sammler zur produzierenden Wirtschaftsweise Ackerbau und Viehzucht treibender, weitgehend sesshafter Bevölkerungen. Der Ursprung der neuen Lebensweise in Europa liegt im „Fruchtbaren Halbmond“ des Zweistromlandes und des südlichen Anatoliens. Von hier breitet sich die neue Lebensweise über Kleinasien und ganz Europa aus. Die bevölkerungshistorischen Prozesse zur Zeit des frühen Neolithikums sollen in dem interdisziplinären Seminar aus archäologischer wie auch aus naturwissenschaftlicher Perspektive eruiert werden.

Archäologische Einstiegsliteratur:

M. Benz, Die Neolithisierung im Vorderen Orient (Berlin 2000); D. Gheorghiu (Hrsg.), Early farmers, late foragers, and ceramic traditions : on the beginning of pottery in the Near East and Europe (Cambridge 2009); R. Pinhasi/J. Stock (Hrsg.), Human bioarchaeology of the transition to agriculture (Hoboken, N.J. 2010); T. D. Price, Europe's first farmers (Cambridge 2007); S. Scharl, Die Neolithisierung Europas. Ausgewählte Modelle und Hypothesen. Würzburger Arbeiten zur Prähistorischen Archäologie 2 (Rahden/Westf. 2004); Vor 12000 Jahren in Anatolien. Die ältesten Monumente der Menschheit. Große Landesausstellung Baden-Württemberg 2007 im Badischen Landesmuseum Schloss Karlsruhe, 20.1.-17.6.2007 (Stuttgart 2007); A. Whittle, Europe in Neolithic. The Creation of New Worlds, 2nd ed. (Cambridge 1996).

ULRICH THALER M.A.

Übung: Theorie(n) in der vor- und frühgeschichtlichen Archäologie

zweistündig, Mo 18-20 Uhr c.t., Schellingstr. 12 (K), 536; Beginn: 02.05.2011, Ende: 25.07.2011.

Die Übung vermittelt über Referate und die gemeinsame Diskussion ausgewählter Texte einen Einstieg in die archäologische Theoriediskussion. Erstes Ziel ist hierbei, durch ein Grundlagenverständnis einen offenen, kritischen Zugang zu theoretischen Ansätzen zu erlangen, mit denen man in der archäologischen Praxis unweigerlich konfrontiert wird; in diesem Sinne wird zunächst die Entwicklung von der so genannten „New Archaeology“ zum Postprozessualismus als den beiden dominanten Denkrichtungen der jüngeren Vergangenheit nachgezeichnet. Um darüber hinaus den Blick für den Nutzen theoretischer Perspektiven für das eigene Arbeiten zu schärfen, wird dieser diachrone Überblick in einem zweiten Block von thematischen Sitzungen mit theoretisch inspirierten Herangehensweisen an das für viele archäologische Fragestellungen relevante und in den letzten Jahren intensiv diskutierte Thema des Raums kontrastiert.

Einführende Literatur:

R. Bernbeck, Theorien in der Archäologie (Tübingen 1997); M. Johnson, Archaeological theory. An introduction (Oxford 2010); C. Renfrew & P. Bahn (Hrsg.), Archaeology. The key concepts (London 2005). Weitere Literatur wird besprochen.

PRIV.-DOZ. DR. MICHAEL PETERS

Übung (mit Praktikum): Paläobotanische Methoden für Fortgeschrittene I
(Pollenanalyse), mit Exkursion

fünfstündig, Zeit nach Vereinbarung, Institut

In dieser Veranstaltung sollen zunächst die im Anfängerpraktikum erworbenen Kenntnisse vertieft (mikroskopische Erfassung und zeichnerische Darstellung von Pollentypen) und durch das Erlernen weiterer Fertigkeiten, z. B. die Aufbereitung von Sediment- bzw. Bodenproben im palynologischen Labor des Instituts ergänzt werden. Außerdem sollen die Teilnehmer im Rahmen laufender Projekte der AG Vegetationsgeschichte üben, ihre Fähigkeiten von der Probennahme im Gelände bis zur mikroskopischen Auswertung praktisch anzuwenden. Diese Übung ist nicht nur für Studenten der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie sowie der Provinzialrömischen Archäologie, sondern auch für Studierende der Biologie und Geographie gedacht.

PRIV.-DOZ. DR. MICHAEL PETERS

Übung (mit Praktikum): Paläobotanische Methoden für Fortgeschrittene II
(Großrestanalyse), mit Exkursion

fünfstündig, Zeit nach Vereinbarung, Institut

Auch im Rahmen dieser Übung werden zunächst theoretische Grundlagen (Morphologie von Samen und Fruchten) vertieft und ergänzend dazu technische Fertigkeiten (Probenaufbereitung im Schlämmlabor) vermittelt. Dazu ist auch hier eine praktische Umsetzung der methodischen Kenntnisse (auf Grabungen/im Gelände) geplant. Teilnahmeberechtigt sind wiederum Studenten der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie und der Provinzialrömischen Archäologie sowie Studierende der Biologie und der Geographie.

Lehr- und Forschungsgrabung

DR. DES. HEINER SCHWARZBERG/ PRIV.-DOZ. DR. WOLF-RÜDIGER TEEGEN

Lehrgrabung: Beginn: 01.08.2011, Ende: 23.09.2011 (2 x 4 Wochen)

Einschlägige Grabungserfahrung bzw. die Teilnahme an einer grabungstechnischen Lehrveranstaltung sind Teilnahmevoraussetzung.

Bitte beachten Sie die Aushänge!

Einführende Literatur:

Ph. Barker, Techniques of archaeological excavation (London 31993); E. Gersbach, Ausgrabung heute. Methoden und Techniken der Feldgrabung (Stuttgart 1998); A. Kinne, Tabellen und Tafeln zur Grabungstechnik (Dresden 52009).

Kolloquien (Haupt- und Promotionsstudium)

PROF. DR. CAROLA METZNER-NEBELSICK

Kolloquium für Magistranden und Doktoranden

Termine nach Vereinbarung, Schellingstr. 12 (K), 536

PROF. DR. BERND PÄFFGEN

Kolloquium für Magistranden und Doktoranden

zweistündig, Mi 18-20 Uhr, Schellingstr. 12 (K), 536

Im Kolloquium stellen Magistranden und Doktoranden den jeweiligen Stand ihrer Arbeiten vor; diskutiert werden Fragen, die sich im Verlauf der Bearbeitung ergeben haben.

PROF. DR. CAROLA METZNER-NEBELSICK

Forschungskolloquium

einstündig, Di 10-11 Uhr c.t., Institut

3 Veranstaltungsverzeichnis der Provinzialrömischen Archäologie im Magisterstudiengang

① **Allgemeine Vorbesprechung** mit Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen
Montag, 02.05.2011, 12.15 s.t., Geschwister-Scholl-Platz 1, HGB M 114.

Vorlesung (Grund- und Hauptstudium)

PROF. DR. MICHAEL MACKENSEN

Vorlesung: **Die römische Provinz *Raetia* in der frühen und mittleren Kaiserzeit**

zweistündig, Mo 12-14 c.t., HGB, M 114, Beginn: 16.05.2011, Ende: 25.07.2011

In der Vorlesung wird die Okkupation des Zentralalpenraums und des nördlichen Alpenvorlands, dessen Provinzialisierung und die Entstehung der Provinz Raetia sowie deren Entwicklung im 1. Jh. n. Chr. dargestellt. Eine differenzierte Beurteilung der Okkupationsvorgänge und der Gründung und Entwicklung militärischer und ziviler Siedlungen im Alpenvorland und an der oberen Donau lassen die archäologischen Quellen zu, wobei neben den Bodendenkmälern vor allem auch der Sachkultur ein wichtige Rolle zukommt.

PRIV.-DOZ. DR. MARTIN LUIK

Vorlesung: **Götterverehrung in den Nordwest-Provinzen (I)**

zweistündig, Do 12-14 c.t., 14tägig, HGB, A U113, Beginn: 05.05.2011, Ende: 28.07.2011

Zunächst wird der Kaiserkult das Thema sein, ausgehend von den wichtigsten zentralen Kultplätzen wie Lyon, Mainz, Colchester. Anschließend soll die Verehrung von Jupiter dargestellt werden. Im Mittelpunkt steht die Behandlung der wichtigsten gallorömischen Götter wie Merkur, Mars, Apollo, Minerva, Herkules, nicht zuletzt auch die verschiedensten Muttergottheiten. Im Einzelnen sollen besonders ausführlich dargestellt werden: die vorrömischen Wurzeln, die bildliche Überlieferung, regionale Besonderheiten, wie z. B. bestimmte Beinamen und davon abgeleitete Bedeutungsunterschiede, die Bildung von Götterpaaren, und die verschiedenen Formen der Verehrung. Teilweise spektakuläre Funde und interessante Ausgrabungen in Heiligtümern, gerade auch aus jüngster Zeit, bieten dafür ein reiches Quellenmaterial.

Proseminar (Grundstudium)

DR. REGINA FRANKE M.A.

Proseminar: Einführung in die Provinzialrömische Archäologie (III) - Fundgattungen und Fundmaterial des 1. bis 4. Jhs. n. Chr.

zweistündig, Do 14-16 c.t., Amalienstr. 52 (K), 302, Beginn: 05.05.2011, Ende: 28.07.2011.

Erschlossen werden exemplarisch militärische Tracht, Bewaffnung und Ausrüstung sowie autochthone Tracht, Trachtzubehör und Schmuck des 1.-4. Jahrhunderts n. Chr. in den Nordwest-Provinzen, ferner frühkaiserzeitliche bis spätantike Fein-, Gebrauchs- u. Transportkeramik unter Berücksichtigung der chronologischen Grundlagen und der unterschiedlichsten Fundgattungen wie Siedlungs-, Weihe-, Grab-, Depot- und Schatzfunde.

Hauptseminar (Hauptstudium)

PROF. DR. MICHAEL MACKENSEN

Hauptseminar: Stadtumwehrungen der frühen bis späten Kaiserzeit in Oberitalien und den römischen Nordwest-Provinzen

dreistündig, Mi 11-14 c.t., Amalienstr. 12, K 202, Beginn: 04.05.2011, Ende: 27.07.2011

Untersucht werden Stadtbefestigungen in Oberitalien, Frankreich, der Schweiz, Deutschland, Belgien, England und Österreich von der späten Republik bis in die späte römische Kaiserzeit. Vergleichend werden regionalen Entwicklungen in ihrer jeweiligen historischen Situation von der Gründungsphase bis zu den Veränderungen und Restrukturierungen im fortgeschrittenen 3. und 4. Jh. analysiert. Sowohl der fortifikatorische Charakter als auch das repräsentative Erscheinungsbild mit der Monumentalisierung der Tore und der reichen Bauausstattung der Fassaden im Wandel der Jahrhunderte betrachtet werden.

Übungen (Grund- und Hauptstudium)

DR. FLORIAN SCHIMMER

**Übung: Handelsgeschichtliche Aspekte zur römischen Provinz *Raetia*
im 1. Jh. n. Chr.**

zweistündig, Di 8-10 c.t., 14tägig, Schellingstr. 12 (K), 026, Beginn: 03.05.2011,
Ende: 26.07.2011.

Im Zentrum der Übung stehen der römische Handel und Warentransport auf dem Land- und Fluss- bzw. Seeweg während der frühen Kaiserzeit unter besonderer Berücksichtigung der Provinz *Raetia*. In Verbindung hiermit sollen im Rahmen einer formenkundlichen Aufarbeitung Grundkenntnisse zu ausgewählten Fundgruppen (italische Terra Sigillata, Amphoren u.a.) vermittelt werden.

PROF. DR. MICHAEL MACKENSEN

Übung: Vorbereitung einer Exkursion nach Graubünden, ins Wallis und Piemont

zweistündig, Mi 16-18 c.t., Schellingstr. 12 (K), 026, Beginn: 05.05.2011, Ende:
28.07.2011

Für den Verlauf der Exkursion sind die landschaftlichen Gegebenheiten der Alpentäler des Rheins und der Rhone mit den zugehörigen Passübergängen (Julier, Septimer, Furka, Oberalp, Gr. St. Bernhard) sowie den röm. Straßen von Bedeutung. Besichtigt werden neben den Museen in Chur, Martigny, Aosta und Turin wichtige militärische Anlagen (Kastelle, Wachttürme), städtische Siedlungen und Monumente der frühen bis späten Kaiserzeit nördlich und südlich des Alpenhauptkamms; herausragend sind dabei die augusteischen Kolonien Aosta und Turin mit ihren Stadtbefestigungen und das claudische Municipium Martigny.

Exkursion

PROF. DR. MICHAEL MACKENSEN

Exkursion: Graubünden, Wallis, Piemont (für Hauptfachstudenten)
23.07.2011-30.07.2011

Reiseplan:

Bregenz, Göfis-Heidenburg, Schaan, Krüppel ob Schaan, Walenseetürme, Chur, Carschlingg bei Castiel, Tiefencastel, Septimer- u. Julier-Pass, Sion, Martigny, Großer St. Bernhard, Aosta, Chatillon, Bard-Donnaz, Turin, Susa, Monteu da Po

Lehr- und Forschungsgrabung

DR. REGINA FRANKE M.A.

Lehrgrabung : **Spät römisches Kastell Nag al-Hagar/Oberägypten (für Hauptfachstudenten) – Nachbereitung**
nach Vereinbarung, Institut, Raum 541

Kolloquium

PROF. DR. MICHAEL MACKENSEN

Kolloquium für Magistranden und Doktoranden

zweistündig, 14-tägig, Mo 16-18 c.t., Schellingstr. 12, K 536, Beginn: 02.05.2011,
Ende: 25.07.2011

Verpflichtend für Magistranden und Doktoranden.

4 Veranstaltungsverzeichnis des BA-Studiengangs „Archäologie“, Teilbereiche der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie und der Provinzialrömischen Archäologie

Koordinatoren

- ◆ Priv.-Doz. Dr. rer. nat. Michael Peters (Hauptfach)
Tel.: 089-2180-5529, e-mail: michael.peters@vfpa.fak12.uni-muenchen.de
- ◆ Sabine Pfaffinger M.A. (Nebenfach)
Tel.: 089-2180-6046, e-mail: pfaffinger@lmu.de.

Weitere Informationen zum Bachelor-Studiengang sind über die Zentrale Studienberatung bzw. die Fachstudienberatung (Dr. Regina Franke M.A., Dr. des. Heiner Schwarzberg M.A.) erhältlich und stehen unter http://www.vfp-archaeologie.uni-muenchen.de/studium_lehre/index.html zum Download bereit.

Lehrveranstaltungen 2. und 4. Semesters des BA-Studienganges

PROF. DR. CAROLA METZNER-NEBELSICK

Vorlesung: Ältere Perioden 3: Archäologie der Hallstattzeit

zweistündig, Mo 16-18 c.t.; Schellingstr. 3, (S) 006, Beginn: 02.05.2011, Ende: 25.07.2011

Es müssen Vorlesung UND zugehöriges Seminar besucht werden!

Die Vorlesung liefert einen Überblick über die Grundlagen und den Stand der Forschung der Periode der älteren Eisenzeit (800-450 v. Chr.) zwischen Westungarn und Slowenien sowie Ostfrankreich. Den thematischen Schwerpunkt der Vorlesung bildet die Hallstattkultur westlicher und östlicher Prägung. Die ältere Eisenzeit ist gekennzeichnet durch wesentliche kulturelle Transformationsprozesse. Neben dem sich durchsetzenden Gebrauch des Eisens kommt es zur Herausbildung stabilerer sozialer Organisationsformen und Zentrumsbildungen, die durch südliche Vorbilder beeinflusst sind. Basierend auf dem Erbe der späten Bronzezeit werden einzelne Menschen und ihre Kulturweisen durch besondere Grabformen und Darstellungen der bildenden Kunst in den archäologischen Quellengattungen in bislang nicht gekannter Weise greifbar. Die Vorlesung stellt die Grundlagen des Bestattungsverhaltens, der Siedelweise, religiöser wie künstlerischer Ausdrucksformen, Wirtschaft und unterschiedliche Formen von Kommunikation und Kulturkontakt am Beispiel wichtiger Fundlandschaften und Fundplätze vor. Neben den Grundlagen der Chronologie und Typologie (Ha C-D), die in der begleitenden formenkundlichen Übung vertieft werden, werden ferner regionale Unterschiede sowie kulturelle Gemeinsamkeiten der verschiedenen Regionen der Hallstattkultur thematisiert.

Einführende Literatur:

I. Griesa/R.-M. Weiss, Hallstattzeit. Die Altertümer des Museums für Vor- und Frühgeschichte 2 (Mainz 1999); Die Hallstattkultur. Frühform europäischer Einheit. Ausstellungskatalog Steyr 1980 (Linz 1980) sowie Die Hallstattkultur. Symposium Steyr 1980 (Linz 1981); Hallstatt-Kolloquium Veszprém 1984. Mitt. Arch. Inst.

Ungar. Akad. Beih. 3, 1986; E. Jerem/A. Lippert (Hrsg.), Die Osthallstattkultur. Akten Internat. Symposium Sopron 1994. Archaeolingua 7 (Budapest 1996); A. Kern, et al. (Hrsg.), Salz – Reich 7000 Jahre Hallstatt (Wien 2008); G. Kossack, Südbayern während der Hallstattzeit. Römisch-Germanische Forschungen 24 (Berlin 1959); D. Krause/D. Beilharz (Hrsg.), "Fürstensitze" und Zentralorte der frühen Kelten. Abschlusskolloquium des DFG-Schwerpunktprogramms 1171 in Stuttgart, 12. - 15. Oktober 2009. Forschungen und Berichte zur Vor- und Frühgeschichte in Baden-Württemberg (Stuttgart 2011); F. Müller/Ph. Curdy/G. Lüscher (Hrsg.), Die Schweiz vom Paläolithikum bis zum frühen Mittelalter. IV Eisenzeit (Basel 1999); N. Müller-Scheeßel, Die Hallstattkultur und ihre räumliche Differenzierung. Der West- und Osthallstattkreis aus forschungsgeschichtlich-methodologischer Sicht. Tübinger Texte 3 (2000); L. Nebelsick et al., Hallstattkultur im Osten Österreichs (St. Pölten 1997); S. Rieckhoff/J. Biel, Die Kelten in Deutschland (Stuttgart 2001); S. von Schnurbein (Hrsg.), Atlas zur Vorgeschichte, Kapitel Eisenzeit (Stuttgart 2009); M. Trachsel, Untersuchungen zur relativen und absoluten Chronologie der Hallstattzeit. Universitätsforschungen zur prähistorischen Archäologie 104 (Bonn 2004).

PROF. DR. CAROLA METZNER-NEBELSICK/ PRIV.-DOZ. DR. WOLF-RÜDIGER TEEGEN
Vertiefungsseminar: Ältere Perioden 3: Archäologie der Hallstattzeit (ausgewählte Fundkomplexe)

zweistündig, Di 14-16 c.t., Amalienstr. 52 (K), 001, Beginn: 03.05.2011, Ende: 26.07.2011

Begleitend zur Vorlesung wird in der Übung die materielle Kultur der Hallstattzeit (Perioden HaC und HaD) der Zeit zwischen dem 8. bis 5. Jh. v. Chr. vertiefend behandelt. Dabei stehen die einzelnen Fund- und Materialgruppen im Vordergrund. Einzelne Referatsthemen widmen sich der Bewaffnung; Tracht und Schmuck; Werkzeug und Gerät; Zaumzeug und Wagen; Geschirr aus Keramik und Metall; südlichen Importen, Bildzeugnissen sowie Textilien.

Neben der Literatur zur Vorlesung siehe Literatur zu den einzelnen Referatsthemen am Schwarzen Brett.

* * *

PROF. DR. BERND PÄFFGEN

Vorlesung: Jüngere Perioden 3: Archäologie der Jüngeren Merowinger- und Karolingerzeit

zweistündig, Do 10-12 c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1, HGB M114, Beginn: 05.05.2011, Ende: 28.07.2011

Es müssen Vorlesung UND zugehöriges Seminar besucht werden!

Im chronologisch aufgebauten Einführungszyklus gibt die Vorlesung zunächst eine Übersicht zur Archäologie der Jüngeren Merowingerzeit, dem 7. Jh., in dessen Verlauf sich mit der weitgehenden Aufgabe der Beigabensitte ein tiefgreifender Wandel in der Quellenlage vollzieht. Für die Karolingerzeit stehen andere Quellen zur Verfügung. Behandelt werden folgende Themen: Entwicklung und Expansion des Karolingerreiches, die Pfalzen als Zentren von Organisation und Repräsentation (Aachen, Ingelheim, Paderborn), die Kirchen (karolingische Bischofskirchen, die karolingischen Bischofsburgen; Klöster, Pfarrkirchen, Eigenkirchen; Befunde zur Ausstattung von Kirchenbauten), die Gräberfunde, archäologische Sachgruppen (Tracht und Schmuck der Frau, Bewaffnung und Männertracht, Münzprägung, Keramik, Glas), Kunststile, Städte und Handelsplätze, die Nachbarn, die Wikinger und das Karolingerreich, der Krisenhorizont der späten Karolingerzeit.

Einführende Literatur:

Matthias Becher, Merowinger und Karolinger (Darmstadt 2009); Die Franken. Wegbereiter Europas. Vor 1500 Jahren: König Chlodwig und seine Erben: 2 Bde. (Mainz 1996); Die Alamannen. Begleitband zur Ausstellung Stuttgart-Zürich-Augsburg (Stuttgart 1997); Die Bajuwaren. Von Severin bis Tassilo 488-788, hg.

von Hermann Dannheimer und Heinz Dopsch (München 1988); W. Menghin, Frühgeschichte Bayerns (1990); 799 - Kunst und Kultur der Karolingerzeit. Katalog der Ausstellung Paderborn 1999, 2 Bde., Mainz 1999.

PROF. DR. BERND PÄFFGEN

Vertiefungsseminar: Archäologie der Jüngerer Merowinger- und Karolingerzeit

zweistündig, Mi 14-16 Uhr c.t., Amalienstr. 52 (K), 302, Beginn: 04.05.2011, Ende: 27.07.2011.

Ergänzend und vertiefend zur Vorlesung „Archäologie der Jüngerer Merowinger- und Karolingerzeit“ werden antiquarisch-formenkundliche sowie chronologische Inhalte in Verbindung mit quellenkundlichen Einzelaspekten behandelt.

* * *

PROF. DR. MICHAEL MACKENSEN

Vorlesung: Die römische Provinz Raetia in der frühen und mittleren Kaiserzeit

zweistündig, Mo 12-14 c.t., HGB, M 114, Beginn: 16.05.2011, Ende: 25.07.2011

Es müssen Vorlesung UND zugehöriges Seminar besucht werden!

In der Vorlesung wird die Okkupation des Zentralalpenraums und des nördlichen Alpenvorlands, dessen Provinzialisierung und die Entstehung der Provinz Raetia sowie deren Entwicklung im 1. Jh. n. Chr. dargestellt. Eine differenzierte Beurteilung der Okkupationsvorgänge und der Gründung und Entwicklung militärischer und ziviler Siedlungen im Alpenvorland und an der oberen Donau lassen die archäologischen Quellen zu, wobei neben den Bodendenkmälern vor allem auch der Sachkultur ein wichtige Rolle zukommt.

DR. REGINA FRANKE M.A.

Vertiefungsseminar: Provinzialrömische Archäologie 3: Fundgattungen und Fundmaterial des 1. bis 4. Jhs. n. Chr

zweistündig, Do 14-16 c.t., Amalienstr. 52 (K), 302, Beginn: 05.05.2011, Ende: 28.05.2011

Erschlossen werden exemplarisch militärische Tracht, Bewaffnung und Ausrüstung sowie autochthone Tracht, Trachtzubehör und Schmuck des 1.-4. Jahrhunderts n. Chr. in den Nordwestprovinzen, ferner frühkaiserzeitliche bis spätantike Fein-, Gebrauchs- und Transportkeramik unter Berücksichtigung der chronologischen Grundlagen und der unterschiedlichsten Fundgattungen wie Siedlungs-, Weihe-, Grab-, Depot- und Schatzfunde.

* * *

PRAXIS UND METHODEN 2: FELDARCHÄOLOGISCHE PRAXIS

PRIV.-DOZ. DR. WOLF-RÜDIGER TEEGEN

Übung: Grabungs- und Prospektionstechniken

zweistündig, Mi 8-10 c.t., Amalienstr. 52 (K), 001, Beginn: 04.05.2011, Ende: 27.07.2011

Die Übung vermittelt die Grundlagen des archäologischen Ausgrabungswesens (Forschungsgeschichte, gesetzliche Grundlagen, Organisation der Bodendenkmalpflege, Grabungstechnik, Dokumentationsstandards). Neben der Ausgrabung erhält die archäologische Prospektion einen immer höheren Stellenwert. Die Lehrveranstaltung bereitet auf einen Geländeeinsatz bei Prospektion und Ausgrabung vor.

Aufbauend auf der vorbereitenden Übung zu Grabungs- und Prospektionstechniken werden auf der Lehrgrabung die praktischen Dinge einer Grabung vermittelt. In der praktischen Anwendung bedeutet dies ausgraben, dokumentieren (zeichnen, beschreiben, fotografieren), vermessen (einschließlich Totalstation), sieben und schlämmen sowie die Bergung von Funden und Proben.

Einführende Literatur:

Ph. Barker, Techniques of archaeological excavation (London 31993); E. Gersbach, Ausgrabung heute. Methoden und Techniken der Feldgrabung (Stuttgart 1998); E. B. Banning, Archaeological Survey (Amsterdam, New York 2002); A. Kinne, Tabellen und Tafeln zur Grabungstechnik (Dresden 52009).

DR. DES. HEINER SCHWARZBERG/ PRIV.-DOZ. DR. WOLF-RÜDIGER TEEGEN

Lehrgrabung: Beginn: 01.08.2011, Ende: 23.09.2011 (2 x 4 Wochen)

Einschlägige Grabungserfahrung bzw. die Teilnahme an einer grabungstechnischen Lehrveranstaltung sind Teilnahmevoraussetzung.

Bitte beachten Sie die Aushänge!

Einführende Literatur:

Ph. Barker, Techniques of archaeological excavation (London 31993); E. Gersbach, Ausgrabung heute. Methoden und Techniken der Feldgrabung (Stuttgart 1998); A. Kinne, Tabellen und Tafeln zur Grabungstechnik (Dresden 52009).

PRAXIS UND METHODEN 11: DENKMALPFLEGE UND RESTAURIERUNG II

DR. TIMM WESKI

Praktische Übung: Denkmalpflege und Restaurierung I

zweistündig, Do 8-10 c.t., Amalienstr. 52 (K), 001, Beginn: 05.05.2011, Ende: 28.07.2011

Die bei Ausgrabungen geborgenen Funde stellen die wichtigste Quellengattung in der archäologischen Forschung dar. Durch unsachgemäße Behandlung auf der Ausgrabung, bei der wissenschaftlichen Bearbeitung und im Museum können wichtige Informationen verloren gehen. Deshalb soll in der Lehrveranstaltung der sachgemäße Umgang mit Funden aus den in Mitteleuropa üblichen Materialien geboten werden. Gleichzeitig werden die Arbeitsläufe in der Werkstatt zur Restaurierung archäologischer Funde im Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege vermittelt. Hinzu kommt noch der Erkenntnisgewinn durch Beobachtungen während der Restaurierung.

Einführende Literatur:

Archäologische Funde im Museum. Erfassen – Restaurieren – Präsentieren. Museumsbaustein 12 (Berlin 2007); V. Koesling, Vom Feuerstein zum Bakelit. Historische Werkstoffe verstehen. Schriftenreihe zur Restaurierung und Grabungstechnik 5/6 (Stegen 1999).

PRAXIS UND METHODEN 12: ARCHÄOLOGIE IN SCHULE UND ERWACHSENENBILDUNG

DR. WOLFGANG DAVID

Übung: Archäologie in Schule und Erwachsenenbildung

zweistündig, Mi 18-20 c.t., Schellingstr. 12 (K), 026, Beginn: 04.05.2011, Ende: 27.07.2011

Theoretischer Teil: Behandelt werden unter anderem folgende Themenfelder: Verankerung der Archäologie in den Lehrplänen von Grund-, Haupt-, Realschulen und Gymnasien; Inhalte und Formen der Vermittlung archäologischer Themen an Kinder, Jugendliche und Erwachsener unterschiedlicher Altersgruppen und sozialer Milieus im Museum; Archäologie in der Erwachsenenbildung (Museen, Volkshochschulen, Bildungswerke und Stiftungen).

Praktischer Teil: Öffentliche Präsentation beim Lernfest in Ingolstadt am 23.11.2011 (www.lernfest2011.de)

PRAXIS UND METHODEN 14: PALÄOBOTANIK II

PRIV.-DOZ. DR. MICHAEL PETERS

Übung: Paläobotanik II

Blockveranstaltung, Zeit nach Vereinbarung, Institut für Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie und Provinzialrömische Archäologie

Pollenanalyse: Im ersten Teil dieser Veranstaltung sollen zunächst die im Anfängerpraktikum erworbenen Kenntnisse vertieft (mikroskopische Erfassung und zeichnerische Darstellung von Pollentypen) und durch das Erlernen weiterer Fertigkeiten, z. B. die Aufbereitung von Sediment- bzw. Bodenproben im palynologischen Labor des Instituts ergänzt werden. Außerdem sollen die Teilnehmer im Rahmen laufender Projekte der AG Vegetationsgeschichte üben, ihre Fähigkeiten von der Probennahme im Gelände bis zur mikroskopischen Auswertung praktisch anzuwenden.

Großrestanalyse: Auch im Rahmen dieses Veranstaltungsteiles werden zunächst theoretische Grundlagen (Morphologie von Samen und Fruchten) vertieft und ergänzend dazu technische Fertigkeiten (Probenaufbereitung im Schlämlabor) vermittelt. Dazu ist auch hier eine praktische Umsetzung der methodischen Kenntnisse (auf Grabungen/im Gelände) geplant.

* * *

PROF. DR. GISELA GRUPPE/PROF. DR. JORIS PETERS/PRIV.-DOZ. DR. MICHAEL PETERS

Vorlesung: Einführung in die naturwissenschaftlichen Methoden

dreistündig, Mi 10-13 c.t., Schellingstr. 3, S 006, Beginn: 04.05.2011, Ende: 27.07.2011

* * *

PROF. DR. JORIS PETERS/DR. NADJA PÖLLATH M.A./PRIV.-DOZ. DR. KERSTIN PASDA

Übung: Methodik der Archäozoologie - Allgemeiner Teil

einstündig, Fr 9-12 c.t., Kaulbachstr. 37, 108, geblockt in KW 18-21, Beginn:
06.05.2011

PROF. DR. JORIS PETERS/DR. NADJA PÖLLATH M.A./PRIV.-DOZ. DR. KERSTIN PASDA

Übung: Kulturgeschichte der Haustiere

einstündig, Fr 9-12 c.t., Kaulbachstr. 37, 108, geblockt in KW 23-26, Beginn:
10.06.2011

PROF. DR. JORIS PETERS/DR. NADJA PÖLLATH M.A./PRIV.-DOZ. DR. KERSTIN PASDA

Übung: Einführung in die vergleichende Osteologie der Säugetiere

einstündig, Fr 9-12 c.t., Kaulbachstr. 37, 108, geblockt in KW 27-30, Beginn:
08.07.2011

Fakultative Angebote nach Absprache mit den Dozenten
(vorwiegend 4. Fachsemester BA auf Leistungsschein)

PROF. DR. CAROLA METZNER-NEBELSICK/DR. RER. NAT. MICHAEL PETERS

Übung: Bayern – Vorgeschichte/Paläoökologie (mit begleitenden Tagesexkursionen)

zweistündig, Fr 14-16, Schellingstr. 12 (K), 026, Beginn: 06.05.2011, Ende:
29.07.2011

Die interdisziplinäre Veranstaltung bietet einen Überblick über vorgeschichtliche Fundlandschaften und Fundplätze in Bayern (und im angrenzenden Schwaben), die Möglichkeiten zur Rekonstruktion der paläoökologischen Verhältnisse bieten. In der Übung werden ausgewählte archäologische Denkmäler und Fundlandschaften sowie ihre naturräumliche Verortung behandelt. Die Übung dient dazu, unterschiedliche Kleinregionen in Südbayern zwischen Fränkischer/Schwäbischer Alb und den Nordalpen mit ihren topographischen, geologischen, bodenkundlichen und botanischen Besonderheiten kennenzulernen sowie den Landschaftsbezug der in der jeweiligen Auswahlregion typischen prähistorischen Bodendenkmäler zu begreifen.

Die Übung gliedert sich in zwei Teile. Vier ausgewählte Kleinregionen werden besonders betrachtet und in Form einzelner Referate vorgestellt (Historicum), unterbrochen wird der Referatszyklus durch vier Tagesexkursionen in die jeweiligen Kleinregionen mit dem Besuch ausgewählter Gelände- und Naturdenkmäler sowie ausgewählter Museen.

Bachelor-Studierende sind willkommen!

Einführende Literatur:

Archäologie in Bayern Fenster zur Vergangenheit (Regensburg 2006).

Literatur zu den einzelnen Themen wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

PRIV.-DOZ. DR. WOLF-RÜDIGER TEEGEN

Übung: Praktische Übungen an archäologischen Funden II

zweistündig, Mi 14-16 Uhr, Schellingstr. 12 (K), 536, Beginn 04.05.2011, Ende: 27.07.2011.

In der Übung wird anhand praktischer Übungen ein Überblick über die Bearbeitung archäologischer Funde gegeben. Diese Übung setzt die Veranstaltung aus dem letzten Wintersemester fort. Sie ist besonders für diejenigen Studierenden geeignet, die bei einer Grabung im Bereich der Fundbearbeitung tätig werden wollen und/oder eine materialorientierte Examensarbeit anfertigen möchten. Von Vorteil ist die erfolgreiche Teilnahme an einer Zeichenübung.

Literatur:

J. Kunow u.a., Vorschläge zur systematischen Beschreibung von Keramik. Kunst u. Altertum am Rhein 124 (Köln 1986); V. Pröstler, Inventarisierung als Grundlage der Museumsarbeit (München³ 2000).

PROF. DR. GISELA GRUPE/DR. MICHAELA HARBECK/DR. DES. HEINER SCHWARZBERG

Übung: Archäologische und naturwissenschaftliche Fragestellungen der Neolithisierung zwischen Vorderem Orient und Mitteleuropa

Blockveranstaltung n.V. Anfang/Mitte Juli 2011, Historicum

Vorbesprechung am 10.05.2011, 17.00, Biozentrum der LMU, Großhaderner Str. 2, 82152 Planegg-Martinsried, Seminarraum B03045.

Auf Anfrage ist auch eine Teilnahme von Studierenden aus dem BA-Studiengang gegen Leistungsschein möglich.

Die Neolithisierung markiert den Übergang von der aneignenden Wirtschaftsweise der spätpleistozänen bzw. frühholozänen Jäger und Sammler zur produzierenden Wirtschaftsweise Ackerbau und Viehzucht treibender, weitgehend sesshafter Bevölkerungen. Der Ursprung der neuen Lebensweise in Europa liegt im „Fruchtbaren Halbmond“ des Zweistromlandes und des südlichen Anatoliens. Von hier breitet sich die neue Lebensweise über Kleinasien und ganz Europa aus. Die bevölkerungshistorischen Prozesse zur Zeit des frühen Neolithikums sollen in dem interdisziplinären Seminar aus archäologischer wie auch aus naturwissenschaftlicher Perspektive eruiert werden.

Archäologische Einstiegsliteratur:

M. Benz, Die Neolithisierung im Vorderen Orient (Berlin 2000); D. Gheorghiu (Hrsg.), Early farmers, late foragers, and ceramic traditions : on the beginning of pottery in the Near East and Europe (Cambridge 2009); R. Pinhasi/J. Stock (Hrsg.), Human bioarchaeology of the transition to agriculture (Hoboken, N.J. 2010); T. D. Price, Europe's first farmers (Cambridge 2007); S. Scharl, Die Neolithisierung Europas. Ausgewählte Modelle und Hypothesen. Würzburger Arbeiten zur Prähistorischen Archäologie 2 (Rahden/Westf. 2004); Vor 12000 Jahren in Anatolien. Die ältesten Monumente der Menschheit. Große Landesausstellung Baden-Württemberg 2007 im Badischen Landesmuseum Schloss Karlsruhe, 20.1.-17.6.2007 (Stuttgart 2007); A. Whittle, Europe in Neolithic. The Creation of New Worlds, 2nd ed. (Cambridge 1996).

ULRICH THALER M.A.

Übung: Theorie(n) in der vor- und frühgeschichtlichen Archäologie

zweistündig, Mo 18-20 Uhr c.t., Schellingstr. 12 (K), 536; Beginn: 02.05.2011, Ende: 25.07.2011.

Die Übung vermittelt über Referate und die gemeinsame Diskussion ausgewählter Texte einen Einstieg in die archäologische Theoriediskussion. Erstes Ziel ist hierbei, durch ein Grundlagenverständnis einen offenen, kritischen Zugang zu theoretischen Ansätzen zu erlangen, mit denen man in der archäologischen Praxis unweigerlich konfrontiert wird; in diesem Sinne wird zunächst die Entwicklung von der so genannten „New Archaeology“ zum Postprozessualismus als den beiden dominanten Denkrichtungen der jüngeren Vergangenheit nachgezeichnet. Um darüber hinaus den Blick für den Nutzen theoretischer Perspektiven für das eigene Arbeiten zu schärfen, wird dieser diachrone Überblick in einem zweiten Block von thematischen Sitzungen mit theoretisch inspirierten Herangehensweisen an das für viele archäologische Fragestellungen relevante und in den letzten Jahren intensiv diskutierte Thema des Raums kontrastiert.

Einführende Literatur:

R. Bernbeck, Theorien in der Archäologie (Tübingen 1997); M. Johnson, Archaeological theory. An introduction (Oxford 2010); C. Renfrew & P. Bahn (Hrsg.), Archaeology. The key concepts (London 2005). Weitere Literatur wird besprochen.

BITTE BEACHTEN SIE ZUDEM:

PROF. DR. ISTVÁN FELD

Vorlesungsreihe: Holz-Erde-Befestigungen in Ost-Mitteleuropa im 9.-12. Jahrhundert:
Das Königreich Ungarn und seine Nachbargebiete

Blockveranstaltung in der Woche vom 06.-10.06.2011, nach Vereinbarung im Institut
Bitte Aushänge beachten!

**sowie die unregelmäßig am Mittwochabend 18 Uhr c.t. stattfindenden
Vorträge des Institutes zu wechselnden Themen (s. Aushänge
am Schwarzen Brett), an denen wir Ihre Teilnahme
unbedingt erwarten!**

Raumbelegung SoSe 2011, Stand 02.05.2011

	Montag		Dienstag		Mittwoch		Donnerstag		Freitag
8			Schimmer Ü 026		Teegen Sem. Grabungstechnik 001		Weski Sem. Denkmalpfl. 001		
9			Schimmer Ü 026		Teegen Sem. Grabungstechnik 001		Weski Sem. Denkmalpfl. 001		
10			Metzner-Nebelsick ForschKoll. 525 n.V.		Päffgen Ü 536		Päffgen VL HGB, M 114		
11					Mackensen HS 202	Päffgen Ü 536	Päffgen VL HGB, M 114		
12	Mackensen VL HGB, M 114				Mackensen HS 202		Luik VL HGB, A U113		
13	Mackensen VL HGB, M 114				Mackensen HS 202		Luik VL HGB, A U113		
14			Metzner-Nebelsick/Teegen Formenkunde/Vertiefungssem. 001		Päffgen Formenkunde 302	Teegen Ü 536	Franke Sem. 302		Metzner-Nebelsick/Peters Ü Bayern – Vorgesch./Paläoökologie 026
15			Metzner-Nebelsick/Teegen Formenkunde/Vertiefungssem. 001		Päffgen Formenkunde 302	Teegen Ü 536	Franke Sem. 302		Metzner-Nebelsick/Peters Ü Bayern – Vorgesch./Paläoökologie 026
16	Metzner-Nebelsick VL Schelling 3, S 006	Mackensen DokKoll 536	Päffgen HS 001		Mackensen Ü Exkursion 026				
17	Metzner-Nebelsick VL Schelling 3, S 006	Mackensen DokKoll 536	Metzner-Nebelsick HS 026	Päffgen HS 001	Mackensen Ü Exkursion 026		Gebhard VL HGB, E 216		
18	Thaler Ü 536		Metzner-Nebelsick HS 026	Päffgen HS 001	David Sem. 026	Päffgen DokKoll 536			
19	Thaler Ü 536				David Sem. 026	Päffgen DokKoll 536			